



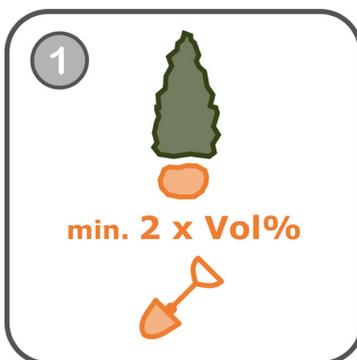
Info

Thuja occidentalis 'Dark Embers'[®] gehört zu den pflegeleichten Gartenpflanzen. Sie gedeiht bei sonnigen bis halbschattigen Standorten hervorragend und verträgt saure bis hin zu alkalischen Böden, wobei der Boden frisch bis feucht sein sollte. Außerdem verträgt Sie Stadtklima und ist vollkommen windfest.

Die Toleranz bezüglich des Standortes und die Winterhärte macht 'Dark Embers'[®] zu einem wahren Multitalent. Ob im Balkonkasten, als Solitär- oder Kübelpflanze, die Anwendung findet kaum Grenzen. Vor allem durch die gute Schnittverträglichkeit eignet sich dieser Lebensbaum exzellent als robuste und schlanke Heckenpflanze oder Gehölz für den Formschnitt [siehe Schnitt-Anleitung]. Das vitale Dunkelgrün der immergrünen Blattschuppen sorgt das ganze Jahr für eine Belebung des Gartens und bildet gerade im Herbst einen schönen Kontrast zu den leuchtend orangen Jungtrieben.



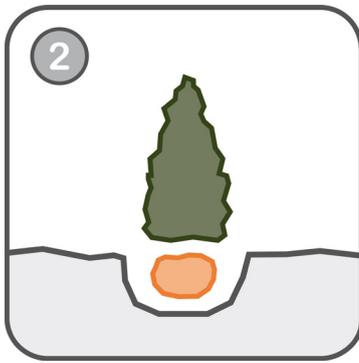
Pflanzung



Pflanzzeit ist das ganze Jahr! Solange der Boden nicht gefroren ist, kann man Thuja occidentalis 'Dark Embers'[®] pflanzen. Die einzige Ausnahme sind stark vernässte Böden, [z.B. durch starke Regenfälle, Schneeschmelze, etc.] in diesem Fall sollte die Pflanzung verzögert werden. Das Bodenleben, sowie die damit verbundene Bodentextur, würden stark unter der Pflanzung leiden. Ein gutes An- bzw. Weiterwachsen kann so nicht garantiert werden. Wie bei allen Gartenpflanzen gilt auch bei 'Dark Embers'[®] die Faustformel, das Pflanzloch sollte mindesten das doppelte Volumen des Wurzelballens haben. Beim Graben des Pflanzloches sollte zudem darauf geachtet werden, dass das umliegende Erdreich etwas mit aufgelockert wird, damit die Pflanze leichter Wurzeln in den angrenzenden Boden ausbilden kann. Vor allem in Neubaugebieten und nach Erdarbeiten ist ein tiefgründiges Lockern sehr wichtig.

Tipp! [Bei Heckenpflanzen]

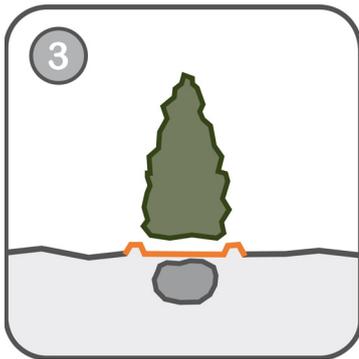
Bei Heckenpflanzen gilt als grobes Maß, dass die Pflanzen ca. einen Abstand von 15-25 cm haben sollten, damit möglichst schnell eine ansehnliche und blickdichte Hecke entsteht. Das bedeutet je nach Größe der gepflanzten 'Dark Embers'[®] meist ca. 2-3 Pflanzen pro laufenden Meter.



Der Wurzelballen sollte im Pflanzloch so gesetzt werden, dass der Boden den Pflanzenballen ca. 2-5cm bedeckt.

Tipp! [Bei Topfpflanzen]

Lebensbäume die in einem Topf gezogen wurden sollte man am Wurzelballen ca. 1cm tief mit einem Messer einritzen. Das macht man am besten mit einem gleichmäßigen Abstand an jeder der vier Seiten des Ballens, sowie kreuzweise am Ballenboden. So wird dem Lebensbaum schneller ermöglicht mit dem Erdreich zu verwurzeln.



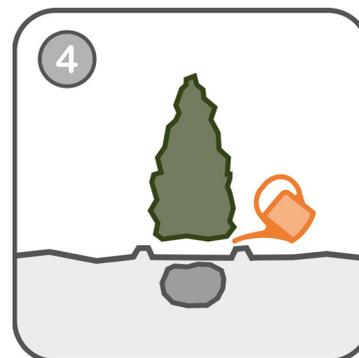
Ist die Pflanze nun richtig im Pflanzloch platziert, füllt man den Boden um den Wurzelballen einfach wieder an und rückverdichtet ihn vorsichtig durch leichtes Antreten. Um das anfängliche Wässern nach der Pflanzung zu erleichtern, kann um den Bereich des Wurzelballens ein kleiner Erdwall [Gießrand] mit einer Höhe von 3-5cm angehäuft werden, damit das Wasser beim Gießen nicht wegfließen kann.

Tipp! [Pflanzdüngung]

Eine Pflanzdüngung ist direkt bei der Pflanzung meist nur bei sehr mageren Böden notwendig, da sich die neuen Pflanzen nun zunächst einmal mit dem Erdreich verwurzeln sollten. Wir empfehlen die erste Düngung 1-2 Monate nach der Pflanzung, wobei nur im Zeitraum von April bis Ende Juli gedüngt werden sollte.

Wenn man auf eine Startdüngung jedoch nicht verzichten möchte, kann Depot- oder Langzeitdünger mit in die Erde des Pflanzloches eingemischt werden. Hierfür eignen sich organische Langzeitdünger wie z.B. Hornspäne oder mineralische Depotdünger [Volldünger].

Da eine Pflanzdüngung natürlich auch von örtlichen Gegebenheiten abhängt, sollte man für Details auch noch einmal bei dem lokalen Gartencenter oder im Online-Shop für die spezifische Region/Standort nachfragen.



Jede Gartenpflanze muss nach dem Pflanzen gewässert werden, um den Erdschluss mit dem Wurzelballen herzustellen [hierfür ist das Rückverdichten des Bodens durch leichtes Antreten nicht ausreichend]. Eine gute Wasserversorgung der Pflanze ist natürlich ein weiterer Grund. Beim Angießen nach dem Pflanzen sollte das Wasser bis zum Ballenboden vordringen. [siehe auch Bewässerung]

Tipp! [Trockene Pflanzenballen]

Sehr trockene Wurzelballen sollten vor der Pflanzung noch einmal gegossen oder kurz in Wasser getaucht werden, [bis keine Luftblasen mehr aus dem Wurzelballen entweichen] um eine ausreichende Wasserversorgung sicherzustellen.



Bewässerung

Auch wenn *Thuja occidentalis* 'Dark Embers'[®] eine sehr anspruchslose Pflanze ist, sollte längere Trockenheit bei allen Lebensbäumen vermieden werden. Das gilt vor allem bei jungen Pflanzen. Es kann zu braunen Blattschuppen sowie Verlust von Nadeln im Pflanzeninneren führen, daher sollte man bei Trockenheit ausreichend wässern. Mit einer Mulchschicht auf dem Boden [z.B. aus Rindenmulch] kann man das Austrocknen des Bodens reduzieren.

Beim Angießen nach der Pflanzung sollte das Wasser mindestens bis zum Ballenboden vordringen. Vor allem die ersten 1-2 Jahre sollten generell alle neu gepflanzten Gartenpflanzen regelmäßig gegossen werden, da diese noch nicht ihr volles Wurzelvolumen entfaltet haben und Trockenheit dadurch anfänglich noch nicht so gut kompensieren können. Leicht kann man sich auch bei der Menge des natürlichen Niederschlags verschätzen, daher sollte gerade nach dem Pflanzen lieber öfter einmal zur Kontrolle nachgegraben werden.



Düngung

Die Frage der richtigen Düngung ist bei Gartenpflanzen oder in diesem Fall *Thuja occidentalis* 'Dark Embers'[®] mit einer generellen Aussage sehr schwer zu beantworten. Die richtige Nährstoffversorgung ist sehr stark von den regionalen Gegebenheiten des Gartens abhängig, bedingt durch den Boden, das Klima und natürlich durch die spezifisch vorhandenen Nährstoffverhältnisse im anliegenden Gartenboden.

Generell kann man aber sagen, dass sandige Böden Nährstoffe nicht gut speichern und die Notwendigkeit einer Düngung wahrscheinlicher machen, während humose, lehmige oder tonige Böden gute Nährstoffspeicher sind und die Düngungsgaben reduzieren oder zeitweise auch überflüssig machen. Eine Bodenanalyse, die man ganz leicht im Internet oder Fachhandel beauftragen kann, ist die sicherste Möglichkeit einen Boden einzustufen zu lassen und die vorhandenen Nährstoffe zu analysieren. Der lokale Gartencenter oder Online-Shop wird dabei mit Sicherheit weiterhelfen können.

Eine jährliche Düngung ist zumindest bei mageren Gartenböden zu empfehlen, wobei sich Naturdünger wie Hornspäne [natürlicher Langzeitdünger] genauso gut eignen wie die mineralischen Volldünger aus dem Fachhandel. Bei der Düngung ist darauf zu achten, dass der Boden feucht genug ist, da es bei den Pflanzen sonst zu Verbrennungen kommen kann [durch eine zu hohe Salzkonzentration im Boden] und die Nadeln teilweise braun werden können. Bei mineralischen Düngern sollte man darauf achten, dass der Dünger nicht zu punktuell auf dem Boden ausgebracht wird und keine der Düngerkörner in den Nadeln oder Ästen der Pflanze hängen bleiben, da es sonst ebenfalls zu Verbrennung kommt. Der optimale Zeitpunkt für eine Düngung ist im Frühjahr, wobei eine Düngung grundsätzlich von April bis Ende Juli möglich ist.



Schnitt



Mit einer Wuchshöhe von bis zu 7m im hohen Alter, eignet sich *Thuja occidentalis* 'Dark Embers'[®] sowohl als Einzelpflanze, als auch sehr gut für Hecken. Die Höhe von 7m bezieht sich dabei auf eine Pflanze, bei der der natürliche Wuchscharakter erhalten wird. Eine Hecke oder ein Formgehölz kann durch regelmäßigen Rückschnitt auf der gewünschten Wuchshöhe gehalten werden.

Der natürliche Wuchs von 'Dark Embers'[®] weist einen sehr ebenmäßigen und kompakten Charakter auf, wodurch ein Rückschnitt nicht zwingend erforderlich ist um eine schöne Pflanze zu erhalten. Die Wuchsform ist pyramidal aufrecht, wobei der Jahreszuwachs ca. 15cm beträgt.

'Dark Embers'[®] ist sehr schnittverträglich, was viele Gestaltungsmöglichkeiten im Garten erlaubt. Der Rückschnitt ist das ganze Jahr über möglich, obwohl sich aus ästhetischen Gründen der optimale Zeitraum für den Schnitt von Februar bis März oder Ende Juli anbietet. So wachsen die Schnittkanten der Nadeln im Frühjahr durch den Neuaustrieb oder im Juli durch den zweiten Wachstumsschub im Spätsommer heraus und ein harmonischeres und weniger statisches Gesamtbild entsteht.

Auch wenn Lebensbäume sehr schnittverträglich sind, darf man nicht bis in den braunen verholzten Pflanzenteil hineinschneiden, da Lebensbäume aus den verholzten Pflanzenteilen nicht mehr austreiben. Das gilt vor allem für die seitlichen Bereiche der Pflanze.